

*" Dr Stüpphonk "*

*Aber mutig wie wir waren, behaupteten wir, keine Angst zu haben.*

*Als die Geschichte zu Ende war, ging das Elend los. Die Oma sagte dann : " Kinder , ihr müßt nach Hause gehen, es ist schon stockdunkel und zu Hause machen sie sich Sorgen, weil ihr noch nicht zurück seid.*

*Meine Cousine wohnte auf " de Meste ", ich aber mußte an Minas Gäßchen vorbei, wo das Untier sich angeblich oft aufhielt. Dieses Gebiet passierte ich im Laufschrift um dann " Schruffeberg, an de Drenk und Koschteijeboom bis a jen Eng " im Dunkeln das Elternhaus zu erreichen.*

*Zur damaligen Zeit gab es noch keine Straßenbeleuchtung, der Weg schien entlos lang. Als ich in Höhe des " Koschteijebooms " war, hörte ich den mit meiner Cousine verabredete Pfiff. Sie war jetzt bereits zu Hause. Ich Pfiff zurück, das Zeichen für sie, das ich die Hälfte des Heimweges geschaffen hatte.*

*Ich hastete weiter nach Hause mit dem Vorsatz, niemals etwas vom " Stüpphonk " hören zu wollen. An meinem Elternhaus wurde mir schnell geöffnet.*

*Mit schreckgeweiteten Augen stürmte ich ins Haus. Was ist los, fragte man mich.*

*Ich stürmte die Treppe hinauf. War der Onkel auch bei der Oma ? War der " Stüpphonk " hinter dir her ? - Ja ja, du machst so lange, bis er sich kromele läßt.*

*Das ist jetzt lange her und die Zeiten haben sich geändert.*

*Es gibt keine Gespenster und Fabelwesen mehr. So etwas paßt nicht mehr in unsere moderne Welt. Die Menschen haben heute Sorgen und Angst vor schrecklichen Dingen. Außerdem haben zwischenzeitlich moderne Medien wie Rundfunk, Fernsehen ect. ein Stück Romantik und Beschaulichkeit vertrieben.*

*Dagegen war sie doch so harmlos, die gute alte Zeit mit dem furchterregendem " Stüpphonk " .*